

und die Historien sowie der Dialogus und Agricola nichts ergeben, was einer Benutzung ähnlich sehen könnte, und es wäre doch zu verwundern, dass Einhart die Biographie des Agricola für die Vita C. nicht ausgebeutet haben sollte, wenn sie ihm vorgelegen hätte.

Es können nun unsere Resultate die jetzt geltende Annahme über den cod. Mediceus I. des Tacitus bestätigen, dass nämlich diese Corveyer Handschrift Abschrift einer Fuldaer saec. IX. ist. Jedenfalls spricht die sehr starke Benutzung für das eifrige Studium, welches man dem Tacitus zuwandte¹⁾.

Dass die Namen Sueones und Aisti²⁾ aus der Germania stammen, ist leicht zu erweisen. Es heisst in der Vita c. 12 'Sueones, quos Nortmannos vocamus'. Einhart findet es also für nöthig, den Namen Sueones zu erklären, er gebraucht ihn als Fremdwort. Sueones aber kommen seit Tacitus erst bei Einhart wieder vor, später bei Prudentius Ann. Bertin. 839 (SS. I, 434), Vita Anskarii (SS. II, 687. 89. 96. 99 etc.). Das Wort ist also im frühen Mittelalter überaus selten und bei der sonstigen starken Benutzung der Germania durch Einhart liegt es wohl sehr nahe, diese auch hierfür anzunehmen, zumal da wir gleich darauf das Wort Aisti finden, welches in der Germania auch in demselben Zusammenhange steht. Nur Jordanes de reb. get. c. 23 nennt die Aesti, aber es ist unerwiesen, dass Einhart den Jordanes gekannt hat. Der Zusatz 'quos Nortmannos vocamus' ist jedenfalls entscheidend, Sueones muss ein unbekanntes und veraltetes Wort gewesen sein, sonst hätte Einhart keine Erklärung gegeben. Wo wir eine solche bei geographischen Eigennamen finden, können wir mit Sicherheit auf Entlehnung aus einem classischen Autor schliessen, wie z. B. 791 'Reginum civitas quae nunc Reganesburg vocatur'; Reginum findet sich nur in der tab. Peutingeriana und in dem Itinerar. Ant. 798 'Balears insulae, quae nunc ab incolis earum Maiorica et Minorica vocitantur'. Cf. Liv. 22, 20. 23, 40. ep. 60. Flor. I, 42. II, 10. tab. Peut., Itin. Ant.

§. 7. Suetonius.

Vita c. 3. aut eo amplius (Cal. 15).

morbo aquae intercutis diem obiit (Ner. 5).

conditione praemissa (Cal. 58).

4. explicandas atque demonstrandas (Aug. 9).

deinde mores et studia eius narrando (Aug. 61).

5. omnium bellorum quae gessit (Aug. 16).

expeditionem susceptam (Tib. 67. Claud. 17).

1) Wie geschickt Einhart bei der Benutzung seiner Muster verfahren ist und wie sehr dadurch das Auffinden von Citaten erschwert ist, zeigt besonders eine Stelle der Transl. c. 65: 'tres diem totidemque noctes orando continuare'; die benutzte Tacitusstelle heisst: 'diem noctemque potando continuare nulli probrum'. 2) Vita c. 12.